Bezugsgebühr: Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten wochentags und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 2 Mk. bez. 2 Mk. 50 Pf. bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 Mk. (ohne Bestellgeld), in Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Die Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen geliefert. Nachdruck aller Artikel verboten. Nur mit genauer Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 5 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile ca. 8 Silben 25 Pfg., Familiennachrichten 20 Pfg.; Geschäftsanzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 60 Pfg.; als Eingesandt 2spaltige Zeile vom Dresdner Auftraggebern 75 Pfg., von auswärtigen 1 Mk. Bei Nummern nach Sonn- und Feiertagen: 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile als Eingesandt von Dresdner Auftraggebern 1 Mk., von auswärtigen 1,50 Mk., Familiennachrichten Grundzeile 25 Pfg. — Die Preise der Inserate sind im Morgen- und Abendblatte dieselben. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Dreiring-Cacao.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Oster-Ausstellung. Aparte Neuheiten. Reizende Geschenke. Prager Strasse 32/34 **B. A. Müller,** K. S. Hoflieferant L. M. d. K.-W. Sport- und Spielwaren-Haus. Lawn Tennis-Rackets und alle Sportgeräte in größter Auswahl.

Gummi- Schläuche, Platten, Schnüre, Ringe, Klappen, Puffer, Walzen, sowie **alle Maschinenbedarfs-Artikel** wie: Stopfbüchsen-Packungen, Selbstöler, Wasserstandsgläser, Maschinenöle en gros liefern in besten Qualitäten billigst en detail *Gummi- u. Asbest-Compagnie* Reinhard Stiehler & Böttger, Dresden, Wettinerstr. 16.

Konfirmations-Neuheiten: Uhren und Goldwaren — solid und billigst empfiehlt — **Aug. Reinhardt,** Seestrasse 9.

Heinr. Meyers **Medizinal-Dorsch-Lebertran** beste Marke, von Kindern gern genommen, Flasche Mk. 3.30, 1,75, 1.00, 0.50 und ausgewogen. Versand nach auswärts. **Königl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor.

Nr. 70. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Begräbnis Stadtrat Lungwitz. Jahrhundertfeier der Dreyßigschen Singakademie. Landesverband Evangelischer Arbeitervereine. Konfirmanden-Bescherung. „Siegfried". Briefkasten.

Montag, 11. März 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 10. März.

Lübeck. Kontreadmiral a. D. Riedel, langjähriger Vorsitzender des Vaterländischen Vereins vom Roten Kreuz, ist heute morgen gestorben.

Hamburg. Die heute hier abgehaltene Versammlung des Hafenarbeiterverbandes hat einstimmig beschlossen, den früheren Beschluß der Verweigerung der Nacht- und Sonntagsarbeit aufrecht zu erhalten.

Paris. Es bestätigt sich, daß Jaurès in der morgigen Sitzung der Deputiertenkammer im Auftrage der Gruppe der geeinigten Sozialisten den Ministerpräsidenten Clemenceau und den Arbeitsminister Viviani über den Ausstand der Elektrizitätsarbeiter sowie über die geplante Verwendung von Geniesoldaten zum Betriebe der elektrischen Werke interpellieren wird. Die gemäßigte Presse hofft, daß der Ausstand der Elektrizitätsarbeiter auch die Radikalen davon überzeugen werde, wie gefährlich die Arbeitersyndikate und insbesondere der sogenannte nationale Arbeitsverband geworden sind. Es sei zu hoffen, daß nunmehr in Frankreich der Selbsterhaltungstrieb gegenüber den zerstörenden Einflüssen der revolutionären Sozialisten überwiegen und das Streikrecht endlich eine Einschränkung erfahren werde.

Paris. Die Elektrizitätsarbeiter haben heute morgen die Arbeit wieder aufgenommen. Es hat sich kein Zwischenfall ereignet.

Paris. Unter den im Militärhospital auf der Insel Porquerolles bei Toulon untergebrachten Kolonialinfanteristen fand eine Schlägerei statt, bei der mehrere Soldaten verwundet wurden. Artilleristen mußte aufgeboten werden, um die Ruhe wiederherzustellen.

Lens. Aus Anlaß des Jahrestages des Grubenunglücks von Courrières fanden heute auf mehreren Friedhöfen Gedächtnisfeierlichkeiten statt, an denen eine ungeheure Menge von Bergleuten teilnahm. Die sozialistischen Deputierten Basly und Lamendin hielten dabei Ansprachen, in denen sie die Grubengesellschaften heftig angriffen.

Barcelona. In der Camida-Straße explodierte heute eine Petarde; eine verdächtige Persönlichkeit wurde festgenommen. In anderen Straßen wurden noch zwei Petarden gefunden.

Madrid. Oberst Müller, der Generalinspektor der Polizei in Marokko, ist auf seiner Reise nach Marokko hier eingetroffen und hat den Ministern des Aeußern und des Krieges einen Besuch abgestattet.

Oxford. Lord Tweedmouth, der Erste Lord der Admiralität, führte in einer Rede hier aus, daß England keinerlei Absicht habe, seine Seemacht zu schwächen, daß es vielmehr in der Zukunft wie in der Vergangenheit ohne Rücksicht auf die Kosten an dem Zwei-Mächte-Standard festhalten werde.

Konstantinopel. Vergangene Nacht ist das türkische Lyceum Galata-Serai infolge einer Gasexplosion abgebrannt. Verluste von Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte vorgestern in Lissabon mit dem König und dem Kronprinzen von Portugal militärischen Uebungen bei. Der Kriegsminister Vasconcellos Porto und der Minister des Aeußern Magalhaes befanden sich in der Begleitung der Majestäten. Am Abend fand im Schloß Ajuda ein Galadiner zu 250 Gedecken statt, an dem die ganze Königliche Familie außer dem Infanten Manuel teilnahm. Die vier Ehrenplätze nahmen ein König Karl, die Königin, die Königin-Witwe und König Friedrich August. König Karl hatte zu seiner Rechten die Gattin des deutschen Gesandten Gräfin Tattenbach, König Friedrich August zu seiner Linken die Gräfin Sabugosa. Geladen waren ferner der Hof, die Minister, der apostolische Nuntius, die Mitglieder des diplomatischen Korps mit ihren Damen, die Präsidenten des Parlaments und der städtischen Behörden von Lissabon. König Karl brachte die Gesundheit des Königs von Sachsen aus und dankte ihm für seinen Besuch. König Friedrich August erwiderte etwa folgendes: Der so freundliche Empfang, den Ew. Majestät und Ihre Majestät die Königin mir bereitet haben, ist mir ein Beweis dafür, wie sehr mein Herz recht hatte, als es mich überredete, meine Erlauchten Verwandten und das schöne Land zu besuchen, welches so viele Erinnerungen an meine geliebte Mutter in sich birgt. Von dem Augenblicke an, wo es mir vergönnt war, zum ersten Male die glorreiche Standarte Johanns IV. und die Fahnen Ihrer glänzenden Armee zu begrüßen, bin ich mit wahrhaft königlicher Gastfreundschaft, mit Freundschaft und Wohlwollen überhäuft worden, und die wenigen Stunden, die ich in Ihrem Lande zugebracht habe, haben schon genügt, mich all die Reize ahnen zu lassen, mit denen Natur und Kunst dieses Land ausgestattet haben und die mir in kommenden Tagen noch enthüllt werden mögen. Die liebenswürdigen Worte, welche Ew. Majestät an mich gerichtet haben, vermehren noch meine Dankbarkeit, um so mehr, als mir dieselben Gelegenheit geben, auch meinerseits den wärmsten Wünschen Ausdruck zu geben, die ich für Ew. Majestäten und für das Königreich Portugal hege. Diese Wünsche sind um so aufrichtiger, als sie nicht nur der persönlichen Freundschaft entspringen, die mich an meine teuren Verwandten fesselt, sondern auch der lebhaften Sympathie, die ich mit dem ganzen deutschen Volk für diese edle Nation empfinde, welche ebenfalls mir alle Beweise ihrer sprichwörtlichen Gastfreundschaft gegeben hat. Alle diese Gefühle bringe ich zum Ausdruck, indem ich mein Glas erhebe und trinke auf das Wohl Ew. Majestäten, des Königlichen Hauses und auf das unveränderliche Wohlergehen des portugiesischen Volkes. — An das Diner schloß sich ein von Künstlern des italienischen Theaters ausgeführtes Konzert an, zu dem 400 Einladungen ergangen waren. — König Friedrich August hat dem Grafen Tattenbach das Großkreuz des Albrechtsordens mit goldenem Stern verliehen.

— Ihre Majestät die Königin-Witwe trat gestern vormittag die bereits erwähnte Reise nach Berlin bezw. Brüssel an.

— Bei Ihren Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg fand gestern Familientafel statt, an der die Prinzen des Königlichen Hauses teilnahmen.

— Ratsassessor Dr. Danziger bei den Gewerbeämtern, der vom 1. April an als Hilfsrichter im Justizdienste Anstellung gefunden hat, wurde auf Ansuchen aus dem städtischen Dienst entlassen.

— Die für den 1. April neubegründete Stelle eines stellvertretenden Direktors der städtischen Straßenbahn übertrug man dem Stadtbaumeister Nier beim Tiefbauamt. Die hierdurch freiwerdende Stelle des zweiten Stadtbaumeisters beim Tiefbauamte soll öffentlich ausgeschrieben werden.

— In feierlicher Weise vollzog sich gestern nachmittag auf dem St. Pauli-Friedhofe die Einsegnung und Bestattung des Stadtrats Carl August Lungwitz. Der in einem Halbkreis von Blattpflanzen und flammenden Girandolen aufgebahrte Sarg stand vor dem Altar der Parentationshalle und war mit imposanten Palmen, Lorbeerkränzen und Blumengebinden bedeckt, die u. a. vom Stadtverordneten-Kollegium, Allgemeinen Dresdner Handwerkerverein, Konservativen Verein, Verein sächsischer Gewerbeschulmänner, Sächsischen Innungsverband, von der Neujahrsgesellschaft, der Lehrerschaft der Handwerkervereins-Fachschulen, dem Schulausschuß, den Beamten des Stiftsausschusses und des Waisenhauses, den Mitgliedern des Rates und den Stadtverordneten des Stadtteils rechts der Elbe und von der Tischler-Innung gewidmet wurden. Alle diese Körperschaften waren auch durch ihre Vorstände und Mitglieder vertreten. Die Dresdner Tischler-Innung und der Allgemeine Dresdner Handwerkerverein ehrten den Verblichenen auch durch Entsendung ihrer Fahnen, die zu Seiten des Sarges Aufstellung nahmen. Unter der zahlreichen Trauerversammlung waren u. a. zu bemerken die Herren Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler, Bürgermeister Leupold und Dr. Kretzschmar, das vollzählige Ratskollegium, Bürgermeister a. D. Hetschel, Stadtrat a. D. Stein, zahlreiche Stadtverordnete und frühere Mitglieder dieses Kollegiums, Oberkonsistorialrat D. Dibelius, Stadtschulrat Professor Dr. Lyon, Wohlfahrtspolizeikommissar Bock v. Wülfingen. Der vom Friedhofschor ausgeführte Trauergesang: „Selig sind des Himmels Erben" leitete die Feierlichkeit ein. Die Trauer- und Trostrede hielt der Pfarrer der Dreikönigs-Gemeinde Herr Dr. Schmidt auf Grund der Choralworte Paul Gerhardts: „Sollt' ich meinem Gott nicht singen?" Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler legte einen Lorbeerkranz am Sarge nieder und widmete dem lieben, allverehrten Kollegen und hochgeschätzten Freund, dem opferbereiten Bürger, dem unermüdlichen Mitarbeiter einen letzten Abschiedsgruß, einen ehrenden, dankenden Nachruf. Einen gleichen Dankeszoll widmete in bewegten Worten der Vorsitzende des Allgemeinen Dresdner Handwerkervereins, Herr Stadtverordneter Wendschuch, dem getreuen Mitgliede, dem Manne von einfachem, biederem Bürgersinn, der seit 30 Jahren den Handwerkerstand, den Handwerkerverein vertreten und selbstlos gefördert, seinem Schulausschuß getreulich gedient habe. Nach dem Gebet des Geistlichen sangen Zöglinge des Waisenhauses und der Eugenien-Anstalt den Choral: „Jesus, meine Zuversicht". Dann ordnete sich der lange Zug Leidtragender, um den Sarg zur letzten Ruhestätte zu geleiten. Der Geistliche sprach nach der Einsenkung des Sarges Segen und Vaterunser. Trauergesang beschloß die ernste Feierlichkeit.

— Am Freitag verschied in Laubegast Herr Rechtsanwalt Arthur Eysoldt, früher in Pirna und ehedem lange Jahre hindurch Vertreter des Pirnaer Wahlkreises im deutschen Reichstage, wo der Verblichene als Schriftführer fungierte und sich in seiner parlamentarischen Tätigkeit der Wertschätzung aller Parteien erfreute. Herr Eysoldt (freis.) wurde am 3. März 1871 gewählt und verblieb dann im Reichstage bis 1887, in welchem Jahre am 21. Februar das Mandat an Herrn Sägewerksbesitzer Grumbt-Dresden (Reichspartei) überging. Außer seiner Wirksamkeit in der deutschen Volksvertretung hatte der Entschlafene auch dem Pirnaer Stadtverordneten-Kollegium längere Zeit — von 1863 bis 1872 — in verdienstvoller Weise seine Kräfte gewidmet. Die Feuerbestattung des im Alter von 74 Jahren Verschiedenen findet in aller Stille in Gotha statt.

— **Hundertjahrfeier der Dreyßigschen Singakademie.** Nachdem am Donnerstag mit der „Samson"-Aufführung im Hofopernhause der musikalische Höhepunkt der Jubelfeier erreicht worden war, erklomm das festliche Feiern gestern mittag seinen geistigen Zenith mit einem im Ausstellungspalaste veranstalteten Festakius. Zahlreiche Ehrengäste verliehen der Veranstaltung Glanz und Ansehen. Als Vertreter der höchsten Staatsbehörden waren Seine Exzellenz der Herr Staatsminister Graf von Hohenthal, sowie Herr Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Roscher erschienen, als Vertreter der Stadt die Herren Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Beutler Stadträte Dr. Körner, Plötner, Königl. Baurat Adam, Stadtverordneten Gärtner, Schuricht und Kotte. Ferner bemerkten wir die Vorstände und Leiter zahlreicher hiesiger musikalischer Verbände und Gesangvereine, u. a. die Herren Hofkapellmeister Hagen, Kammervirtuos Prof. Böckmann, Kammermusiker Schubert, Kühne und Pietzsch (Königl. Kapelle), Geh. Hofrat Dr. v. Meyer und Kapellmeister v. Haken (Mozart-Verein), Zivilingenieur Hartwig („Dresdner Liedertafel"), Tonkünstler Albert Fuchs (Schumannsche Singakademie), Königl. Musikdirektor A. Römhild, Komponist Schulz-Beuthen usw. Mit dem wohlgelungenen Vortrage einer Kantate für Chor und Soli von Th. Weinlig, dem einstigen Kreuzkantor und früheren Leiter der Dreyßigschen Singakademie, wurde der Aktus weihevoll eröffnet. Die Leitung der nach einer Dichtung Chr. Gottfried Körners (des Mitbegründers der jubilierenden Akademie) komponierten Kantate lag in den Händen des Herrn Kapellmeisters Kurt Hösel; um die Ausführung des Solognartetts machten sich die Damen Hedwig Ritter und M. Ehrlich, die Herren Holfert und Viktor Porth verdient. Nach dem Verklingen dieses Festgesanges erschien am Rednerpulte der verdienstvolle Vorsitzende der „Singakademie", Herr Kommerzienrat Collenbusch, um die Festversammlung zu begrüßen und in kurzen Worten der Bedeutung des Jubiläumstages zu gedenken, die am besten wohl dadurch charakterisiert werde, daß nur ein einziger Verein in Dresden gleich der am 5. März 1807 von Hoforganist Anton Dreyßig begründeten „Singakademie" auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken könne, nämlich der Verein zu Rat und Tat. Daß das von Dreyßig vor 100 Jahren errichtete Bauwerk nicht wie so viele andere Vereinsgebäude im Laufe der Zeiten in sich zusammengestürzt sei, sondern vielmehr heute festgefügt und stattlicher als je zuvor dastehe, das verdanke es seiner Gründung und Stützung auf drei feste, nie wankende Säulen: die Säule der Freude am Schönen, die Säule beharrlichen Strebens und die Säule der Treue zu König und Vaterland. Bei der Ausführung des letzterwähnten Gedankens widmete Redner ehrfurchtsvolle Dankesworte dem sächsischen Königshause, das zu allen Zeiten die Bestrebungen der Dreißigschen Singakademie kräftig gefördert habe (u. a. durch Ueberlassung des ehemalig Brühlschen Theaters auf der Terrasse als Vereins- und Uebungslokal vom Jahre 1843 ab bis zum Abbruche dieses Gebäudes in den neunziger Jahren). Ein in der Versammlung freudig widerhallendes Hoch auf das sächsische Königshaus beschloß des Redners kurzgefaßte, aber dem Zwecke vortrefflich dienende Ausführungen. Es folgte nunmehr eine lange Reihe von Beglückwünschungen und Begrüßungen der Jubelvereinigung durch Vertreter von Behörden und Vereinen. Im Namen der Staatsregierung überbrachte Se. Exzellenz Staatsminister Graf von Hohenthal ehrende Wünsche unter gleichzeitiger Verkündung einer hohen Auszeichnung, die Se. Majestät der König als Ausdruck seiner Anteilnahme am Jubelfeste dem gegenwärtigen Dirigenten der „Singakademie", Herrn Kapellmeister Hösel, verliehen hat, indem er ihn zum „Professor" ernannte. Herzliche Glückwünsche sprach sodann Herr Oberbürgermeister Beutler namens des Rates und der Stadt Dresden aus, dabei betonend, daß es der „Singakademie" als einem gemischten Chore auch in Zukunft gelingen möge, sich siegreich zu behaupten neben den in unserer Stadt besonders kräftig entwickelten großen Männerchorvereinigungen. Ferner beglückwünschten die Singakademie die Herren Königl. Konzertmeister Kammervirtuos Prof. Böckmann im Namen der Königlichen Kapelle (unter Ueberreichung einer Votivtafel), Königl. Musikdir. W. Seifhardt im Auftrage des Musikpädagogischen Vereins (unter Widmung eines köstlichen Blumengebindes), Fabrikdirektor Brauns namens der Schumannschen Singakademie (unter Schenkung eines großen gerahmten Bildes, die heilige Cäcilie von Rafael darstellend), Schuldirektor Geißler für den „Dresdner Lehrergesangverein" (Lorbeerkranz mit kostbarer Schleife), Fabrikbesitzer Schreiber für den „Dresdner Männergesangverein" (desgl.) und Kaufmann Brühler im Namen des Männergesangvereins „Liedergruß", der zu der „Singakademie" immer in nahen künstlerischen Beziehungen gestanden hat, unter Uebermittlung eines prächtigen Blumenkorbes. Die eigentliche Fest- und Weiherede hielt hierauf Herr Oberpfarrer Dr. Kölzsch (Chemnitz) mit der ihm eigenen Schwungkraft des Geistes und in einer Diktion, die schlechthin als meisterlich bezeichnet werden muß. Die Fülle der Gedanken der eindrucksvollen Rede macht es zur Unmöglichkeit, in einem kurzen Zeitungsbericht auch nur eine annähernde Idee von ihrem reichen und packenden Inhalte zu geben; es sei nur hervorgehoben, daß Redner die „Singakademie" feierte als eine treue und fromme Hüterin deutscher Ideale inmitten des oft wild dahinjagenden Stromes deutschen Lebens. Daß sie diese Stellung als „getreue Stromwächterin" bis in die fernste Zukunft wahren möge, das sei sein (des Redners) bester und innigster Segenswunsch an ihrem Jubeltage. Rauschender Beifall folgte der geistvollen Rede, der sich erst wieder legte, als die Sängerinnen und Sänger der „Singakademie" unter ihrem neuen „Herrn Professor" sich anschickten, dem eben ausgesprochenen Segenswunsche gemäß ihre Stimmen erklingen zu lassen zum Lobe des Höchsten, der sie gnädig bis zur glanzvollen Hundertjahrfeier geführt, mit dem „Festlichen Choral" von Bach: „Dir, dir, Jehovah, will ich singen!" — Nachmittags 1/2 5 Uhr fanden die Jubiläumsfestlichkeiten ihren Fortgang und Abschluß mit einem Festmahle im Konzertsaale des Ausstellungspalastes.

— Der **Landesverband Evangelischer Arbeitervereine** im Königreich Sachsen hielt am Sonnabend und Sonntag in Zwickau seine Jahreshauptversammlung mit sehr gutem Besuche aus dem ganzen Lande ab. Nach einem Gottesdienstes in der altehrwürdigen Marienkirche, bei dem Superintendent D. Meyer-Zwickau die Predigt hielt, tagte unter Leitung des Redakteurs Tiesler aus Dresden die Hauptversammlung der Verbands-Sterbekasse.

Pramans Erbswurst! Pramans Suppen! ★ Fabrik Radebeul 1/B.